„Faustlos“ spielen

Präventionsprogramm auf Schulen ausgeweitet

Kreuztal.
In Kindergärten und im Schulleben treten immer wieder Konflikte auf. Daher ist es Erziehern und Lehrkräften ein Anliegen, den Kindern einen Weg aufzuzeigen, positiv miteinander umzugehen.

Mit „Faustlos“ gibt es ein wissenschaftlich fundiertes Curriculum zur Förderung sozialemotionaler Kompetenzen in den Bereichen Einfühlungsvermögen und Impulskontrolle. Dies findet Anwendung, um den Umgang mit Wut und Ärger zu erlernen. Das durch das Heidelberger Präventionszentrum verbreitete Programm fördert gezielt sozial-emotionale Kompetenzen und beugt damit aggressivem Verhalten von Kindern und Jugendlichen vor. In Kreuztaler Einrichtungen wird es bereits seit vielen Jahren mit Erfolg umgesetzt.

Die beiden Handpuppen „wilder Willi“ und „ruhige Schneck“ sowie umfangreiches Unterrichtsmaterial verstecken sich im „Faustlos“-Koffer. Die Plüschkameraden kommen bei den Kleinen besonders gut an – dies sollen sie auch, dienen sie den Kindern doch als wichtige Identifikationsfiguren im „Faustlos-Programm“. „Und das mit sehr großem Erfolg“, so Elfrun Bernshausen, Vorsitzende der Bürgerstiftung Kreuztal. „Wir freuen uns, dass dieses Programm mittlerweile in neun Kreuztaler Kitas realisiert wird. ‚Faustlos’ trägt wissenschaftlich nachgewiesen zur Prävention von aggressivem Verhalten bei und damit kann man schließlich nicht früh genug beginnen. Erstmals haben wir Lehrkräften einer Kreuztaler Grundschule die Fortbildung ermöglicht.“ Die Bürgerstiftung Kreuztal ist vom Sinn des Projektes überzeugt und stellte erneut weitere Mittel in Höhe von 4.150 Euro zur Verfügung. Von dieser Fördersumme wurden die „Faustlos“-Koffer mit dem Unterrichtsmaterial angeschafft sowie die intensive Schulung für Erzieher und Lehrkräfte finanziert. Seit Beginn der Förderung im Jahr 2013 stellte die Bürgerstiftung Kreuztal mittlerweile für „Faustlos“ Mittel in Höhe von gesamt 11.100 Euro zur Verfügung.

Drei Einheiten bilden die Basis des Curriculums:

- Empathie: Die Kinder lernen, eigene Gefühle wahrzunehmen, sich in andere hineinzuversetzen und emotional auf andere einzugehen.
- Impulskontrolle: Die Kinder lernen, zwischenmenschliche Konflikte durch systematische Gedankenschritte zu lösen und mit Impulsen adäquat umzugehen.
- Umgang mit Ärger und Wut: Die Kinder lernen, körperliche Anzeichen dieses Gefühls wahrzunehmen und Beruhigungstechniken anzuwenden, Auslöser von Ärger und Wut zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren sowie positive Selbststärkung zu gebrauchen.

SiegerlandKurier vom 27. Mai 2017